

Nr. 217 - Juni, Juli, August 2016

# LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde  
Bonn



Sie sind herzlich eingeladen  
ins



# Café Lichtblick

**Geöffnet ist "Café Lichtblick" einmal im Monat, jeweils an einem Mittwoch, ab 15:30 Uhr im Gemeindehaus, Haager Weg 40. Herzlich willkommen sind - unabhängig vom Alter - alle, die sich für das jeweilige Thema interessieren oder anregende Begegnungen in lebendiger Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen zu schätzen wissen.**

*Ihre Elke Bey*

**8. Juni '16: *Heilgötter und "Halbgötter in weiß" -  
medizinhistorische Aspekte***

Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinz Schott wird an einigen historischen Beispielen erläutern, warum die religiöse Dimension in der ärztlichen Praxis schon immer von großer Bedeutung war.

**6. Juli '16: *Von uns - für Euch: Gaumenfreuden zu  
Großmutterns Zeiten***

Vom "Kalten Hund" bis "Armen Ritter" - schmelgen Sie mit uns in Erinnerungen. Bringen Sie gerne Rezepte von früher mit. Herzliche Einladung zur Mitmachveranstaltung!

**31. Aug. '16: *Bon Secours - gute Hilfe für Menschen  
in Kamerun***

Georg Schorn berichtet vom unermüdlichen Einsatz seiner Hilfsorganisation für ein Krankenhaus in Yaoundé, der Hauptstadt Kameruns.



Auch Pfarrer und Pfarrerrinnen bedürfen des Segens Gottes. Sie spenden ihn nicht nur in Gottesdiensten, sondern sie empfangen ihn als Christenmensch genauso wie alle anderen Gemeindemitglieder. An einigen Tagen im Leben eines Pfarrers ist der zugesprochene Segen Gottes von besonderer Bedeutung, da mit ihm eine Sendung einhergeht. Einer dieser Tage ist die Ordination (lat.: Aufnahme in die Dienstgemeinschaft der Geistlichen mit allen Rechten und Pflichten).

### Die Ordination

Die Ordination ist ein feierlicher

Gottesdienst, in dem Theologen zum Amt der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung berufen werden. Dieses Amt ist auf Lebenszeit ausgelegt und wird von allen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland anerkannt. Der Ordination gehen ein bestandenes Theologisches Examen, ein absolviertes Predigerseminar und eine praktische Ausbildung (das Vikariat) voraus.

Als Vikarin bin ich in Ihre Gemeinde gekommen, und habe das Pfarramt unter Aufsicht und Betreuung eines Pfarrers ausüben dürfen. Als Pfarrerin werde ich Sie wieder verlassen, um auch in anderen Gemeinden meinen Dienst zu erfüllen. Alle erforderlichen Ausbildungsphasen liegen erfolgreich hinter mir. Danke an Sie, dass ich in den letzten beiden Jahren mit Ihnen gemeinsam Gemeinde erleben durfte. Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen ich mit Freude zusammen gearbeitet habe. Danke an die Presbyterinnen und Presbyter: Zum ersten Mal in meinem Leben nahm ich an Presbyteriumssitzungen teil und durfte mich stets mit meinen Fragen und Anregungen einbringen.

Ihre Arbeit ist das tragende Fundament der Gemeinde; sie kann nicht hoch genug gewürdigt und beachtet werden. Mein herzlicher Dank gilt Pfarrer Udo Schwenk-Bressler, der mich hervorragend ausgebildet hat. Mit ihm habe ich einen Mentor geschenkt bekommen, der für seinen Beruf lebt. Solche Vorbilder braucht es.

Eine Ordination in der protestantischen Kirche ist nicht einfach nur ein Gottesdienst mit Schlusssegnen. Es ist ein Festgottesdienst, bei dem der Superintendent dem Pfarrdienstsanwärter persönlich den Segen Gottes zuspricht. Ich werde verpflichtet, das Evangelium gemäß den reformatorischen Bekenntnisgrundlagen zu verkündigen. Ich werde beauftragt, beide Sakramente der evangelischen Kirche, die Taufe und das Abendmahl, einzusetzen. Ich werde verpflichtet, die seelsorgerliche Schweigepflicht und das Beichtgeheimnis zu wahren. Ich werde beauftragt, mein Amt in Verantwortung und Treue zu führen. Die Gemeinde wird gebeten, mich als Pfarrerin anzunehmen und mit mir zusammen dem Aufbau der Gemeinde zu dienen. Anschließend wird mir unter Handauflegen der Segen erteilt.

Vorgesehen ist eine Ordination zum Ende des Vikariates. Mir war von Anfang an wichtig, dass ich mich im Kreise meiner Bonner Vikariatsgemeinde ordinieren lasse. Diesen Festakt möchte ich mit Ihnen teilen; nicht mit meiner zukünftigen, mir noch unbekanntem Düsseldorfer Gemeinde. Wie schön, dass trotz enger Terminlage ein Sonntag noch vor den Sommerferien, aber nach der obligatorischen Ordinationstagung Ende Mai, gefunden wurde. Die Ordination ist ein einmaliges Erlebnis im Leben eines Pfarrers, zu dem nicht nur die Gemeinde, sondern auch Kollegen aus Studium und Ausbildung anreisen. Damit die Kollegen sich Vertretungen ersparen können, finden Ordinationen für gewöhnlich nachmittags statt. So auch hier in Bonn.

Doch damit nicht genug: Diese Ordination wird ein besonderes Highlight im Bonner Kirchenkreis; denn es ist eine Doppel-Ordination. In der Friedenskirchengemeinde wird mein Kollege Jan Ehlert ordiniert, der mit mir vor zwei Jahren in Bonn begann. Welch ein Glücksfall ist es doch, dass zwei Nachbargemeinden zeitgleich einen Vikar zugeteilt bekamen. Nicht nur die ansässigen

gen Pfarrer arbeiten schon seit Jahren eng zusammen, auch wir Vikare haben so manche Aktion gemeinsam durchgeführt: der Comic-Workshop, Gottesdienste

an Pfingstmontag, Urlaubsvertretungen etc. Solch eine Gelegenheit muss man am Schopfe packen.

**Sonntag, 26. Juni 2016, 14:00 Uhr**  
**Festgottesdienst zur Ordination von**  
**Beatrix Firsching und Jan Ehlert**  
**in der Friedenskirche, Bonn-Kessenich,**  
**Franz-Bücheler-Str. 10, 53129 Bonn**

Anschließend wird zum Empfang im Gemeindegarten der Friedenskirche eingeladen.

Kommen Sie vorbei und feiern

Sie mit uns diesen besonderen Gottesdienst!

*Ihre Beatrix Firsching*

## Abschied

Nach gut zwei Jahren ist es so weit: Ich werde Ihre Gemeinde verlassen und meinen Pfarrdienst zum 1. 8. 2016 in Düsseldorf fortsetzen. Vieles habe ich in diesen Jahren erlebt und gelernt. Ich erinnere mich noch gut, wie Pfarrer Schwenk-Bressler mir in den ersten Wochen im Oktober 2014 erklärte, wie man die Altarstufen mit Talar am Besten hoch steigt, wie man ein Liedblatt anschaulich gestaltet, welche Vorgänge

beim Abendmahl wann und wie auszuführen sind...

In Ihrer Gemeinde habe ich meine ersten Berufserfahrungen sammeln dürfen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre Tipps, Ihre Kritik und Ihr Lob. Vielen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Willkommenskultur bei Hausbesuchen. Jeder Einzelne, den ich kennen lernen durfte, hat mich auf seine Weise nachhaltig beeindruckt. Oft habe ich mich von Ih-

nen verabschiedet und habe neue Anregungen oder faszinierende Lebensgeschichten mitgenommen. Dem Konfirmandenjahrgang gebührt mein besonderer Dank: Mit Euch durfte ich mein eigenes Konzept ausprobieren. Von Euch habe ich viel gelernt. Unsere wöchentlichen Treffen habe ich sehr genossen.

Die Auferstehungskirchengemeinde war für mich ein idealer Ort, um in den Beruf der Pfarrerin hineinzuwachsen. Ich habe Angebote kennen gelernt, die ich in meinen zukünftigen Gemeinden weiter führen möchte. In gleicher Weise begegneten mir Dinge, die mich nachdenklich stimmen und die ich in meinen zukünftigen Gemeinden mit erhöhter Aufmerksamkeit beobachten werde. Mit Pfarrer Schwenk-Bressler wurde mir ein hervorragender Mentor an die Seite gegeben. Durch ihn habe ich beispielhaft erlebt, wie man den wissenschaftlichen Anspruch und die gemeindliche Nähe des Pfarrberufs verbindet; wie man persönliches Engagement mit beruflichen Pflichten verknüpft; wie man einen Arbeitsalltag ohne festgelegte Wochenstunden mit Familie sinnvoll aufteilt und lebt.

Sie als Gemeinde werden mir mit all den Menschen, denen ich in diesen zwei Jahren begegnet bin, immer in Erinnerung bleiben. Denn, wie sagt man so schön: Das erste Mal vergisst man nicht. Danke für diesen gelungenen Berufseinstieg. Ich werde das mir anvertraute Pfarramt nach bestem Vermögen und Gewissen ausfüllen.

Gelegenheit zum Abschied nehmen bieten sich in den kommenden Monaten mehrere: Kommen Sie zum Festgottesdienst meiner Ordination am Sonntag, den 26. Juni um 14:00 Uhr in der Kessenicher Friedenskirche (s.o.). Vielleicht sehen wir uns auch in der Abendandacht unseres Gemeindefests, am 3. Juli um 18:00 Uhr. Dort werde ich mich offiziell von der Auferstehungskirchengemeinde verabschieden. In den Sommerferien werde ich noch einige Gottesdienste feiern, bevor es Ende Juli heißt: Umzugskisten packen - Auf nach Düsseldorf!

*Ihre Pfarrerin Beatrix Firsching*



Friedenskirche, BN-Kessenich

## Dank an Beatrix Firsching

Am 26. Juni wird Beatrix Firsching in der Ordination zum geistlichen Amt in unserer Kirche beauftragt. Herzliche lade ich alle Gemeindeglieder ein zum Festgottesdienst um 14:00 Uhr in der Friedenskirche in Kessenich. Jan Ehlert, Mitvikar von Beatrix Firsching, wird ebenfalls in diesem Gottesdienst ordiniert, deshalb ist die Entscheidung für diese Kirche gefallen.

Für mich als Mentor sind die zweieinhalb Jahre mit "meiner" Vikarin sehr schnell vergangen. Der gegenseitige Austausch hat mich sehr bereichert. Als Gemeinde hatten wir in Beatrix Firsching eine Vikarin, die sehr en-

gagiert, motiviert und reflektiert in unserer Gemeinde ihren Vorbereitungsdienst gemacht hat. Im Namen der Gemeinde sage ich ihr herzlichen Dank für alles, was sie bewirkt und angestoßen hat.

Im Abendgottesdienst des Gemeindefestes (3. Juli, 18:00 Uhr) sagen wir ihr auf Wiedersehen und wünschen ihr Gottes Segen und Geleit für ihren weiteren Dienst als Pfarrerin, zunächst für einige Zeit in Düsseldorf. Den Juli über ist sie zwar noch bei uns, aber da ist dann schon Kanufreizeit und Urlaubszeit für mich.

*Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler*

## Zum Titelbild

Der Künstler ist fünf Jahre alt und wohnt auf dem Venusberg. Samuel hat diese Zeichnung von der Auferstehungskirche in Vorfreude auf seine Taufe und die seines jüngeren Bruders Elias angefertigt. Diese wird am 12. Juni in unserer Kirche gefeiert.

Es ist alles vorbereitet: Betritt man den Kirchraum, führen zwei Gänge zum Altar. Diese sind dekoriert mit Blumen und Girlanden. Über dem Altar leuchtet blau ein Fenster. Die ersten Gemeindeglieder sitzen bereits. Sämtliche Blicke richten sich auf den festlich geschmückten Altar. Inmitten der bunten Blumen, des Altarkreuzes und der Kerzen liegt die schwere Bibel. Hierin steht das Wort Gottes geschrieben, welches Christen den Weg weist. Hieraus wird am 12. Juni der Taufbefehl verlesen werden. Einer der vielen Sätze dieses Bu-

ches ist der Taufspruch, den sich Samuel ausgesucht hat und der ihn sein Leben lang begleiten wird: "Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst" (Offenbarung 22, 17).

Bald ist es soweit: Musik wird ihre Taufe begleiten, so wie in Elias Taufspruch: "Singet ihm ein neues Lied; spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall!" (Psalm 33,3). Samuel und Elias werden mit ihren Eltern und ihren Taufpaten zum Taufbecken treten. Überdeutlich ist es auf dem Titelbild zu sehen. Bis zum Rand ist das Becken mit Wasser gefüllt. Mit Wort und Wasser werden die beiden Täuflinge zu Mitgliedern der Auferstehungskirchengemeinde. Herzlich willkommen bei uns! Und danke, Samuel, für dieses ausdrucksstarke Bild von unserer Kirche. *Beatrix Firsching*





Sonntag | 26. Juni 2016 | 14:00 Uhr

# Gottesdienst zur Ordination

von Pfarrerin Beatrix Firsching & Pfarrer Jan Ehlert

in der Evangelischen Friedenskirche Bonn  
Franz-Bücheler-Str. 10 | 53129 Bonn



Evangelische Aufferstehungskirchengemeinde  
&  
Evangelische Friedenskirchengemeinde



## Es gibt viel zu tun...

Im März tagte das *Presbyterium* zum ersten Mal *in der neuen Zusammensetzung*. Zunächst musste die Besetzung aller inner- und übergemeindlichen Ausschüsse und Gremien neu beschlossen werden.

Presbyteriumsvorsitzender ist Pfr. Dr. Schwenk-Bressler, Stellvertreterin Dr. Gudrun Henrichfreise. Frau Gerdi Müller-Sirch hat sich bereit erklärt, weiter das Amt der Finanzkirchmeisterin auszuüben, ihre Stellvertreterin ist Frau Jutta Windbergs.

Hinsichtlich der Vertretung der Gemeinden in der Kreissynode gibt es eine Veränderung in der Anzahl der Delegierten pro Gemeinde. Das bedeutet für uns, dass wir nicht mehr einen Synodalvertreter mit zwei Stellvertretern entsenden, sondern zwei Synodalvertreterinnen mit je einer Stellvertreterin/einem Stellvertreter. Frau Gerdi Müller-Sirch, Stellvertreterin Frau Jutta Windbergs, und Dr. Gudrun Henrichfreise, Stellvertreter Dr. Oliver Pagenkopf, nehmen die Belange

unserer Gemeinde in der Kreis-synode wahr.

Nachdem im vorigen Jahr die Heizung erneuert werden musste, sind auch in diesem Jahr wieder einige Maßnahmen erforderlich.

Die **Glocken** haben bereits ein neues Läutewerk sowie eine Funkschaltuhr erhalten und die **Beleuchtung der Orgelempore** wird deutlich verbessert werden. Die **Außenwände des Kindergartens** werden frisch gestrichen, die Fallschutzplatten neu verlegt und auch im Innenbereich Einiges renoviert.

Die schon vor Jahren geplante Erneuerung der **Beleuchtung im Gemeindehaus**, die damals wegen dringenderer Maßnahmen zurückgestellt werden musste, wird nun in Angriff genommen. Ein Beleuchtungskonzept ist bereits entwickelt worden. Nun werden Angebote für die Ausführung der Arbeiten eingeholt.

Um die **Ökumene vor Ort** zu stärken, werden einige Presbyteriumsmitglieder gemeinsam mit Vertretern der Gemeinden "Heilig Geist" und "St. Barbara" darüber beraten, wie das am besten umgesetzt werden kann.

Für das Kindergartenjahr 2016/17 werden wir eine **Erzieherin im**

**Anerkennungsjahr** einstellen.

In den ersten anderthalb Stunden der März-Sitzung stellte Pfr. i.R. Siegfried Virgils das "Thesenpapier zum christlich-jüdischen Verhältnis" vor. Es entwickelte sich ein sehr engagiertes Gespräch über dieses Thema.

Für die **Verteilung der Kirchensteuer** auf die Gemeinden des Kirchenkreises gilt seit 2015 ein neuer Schlüssel, der für unsere Gemeinde eine Verminderung von 8,05 Prozent auf 6,45 Prozent bedeutet.

Unsere **Vikarin Beatrix Firsching hat ihr Examen sehr erfolgreich bestanden. Wir gratulieren ihr dazu ganz herzlich.** Ihr neuer Status ist ab dem 1. Mai 2016 der einer Pfarrerin im Probedienst.

Am Sonntag, dem 26. Juni, wird sie, gemeinsam mit dem Vikar der Friedenskirchengemeinde, um 14:00 Uhr im Gottesdienst in der Friedenskirche zum geistlichen Amt ordiniert. Es wäre schön, wenn möglichst viele Gemeindeglieder Frau Firsching zu diesem feierlichen Anlass begleiten würden.

*g.h.*

# AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE

**BONN, GEMEINDEHAUS**

**HAAGER WEG 40**

SAMSTAG, 18. JUNI 2016, 20:00 UHR

## Kammerkonzert

mit Werken von J. S. Bach, J. Haydn u.a.

Mitwirkende:

Elisabeth Lentz-Poggel, Flöte

Julia Eichler, Flöte

Barbara Max, Violoncello

Eintritt frei – Spenden am Ausgang

## Das neue Presbyterium stellt sich vor...

Als Pfarrer der Auferstehungskirchengemeinde bin ich sogenanntes "geborenes" Mitglied des Presbyteriums. Derzeit bin ich Vorsitzender des Presbyteriums. Ich habe die Tagesordnungen der Sitzungen vorzubereiten und die Ausführung der gefassten Beschlüsse in die Wege zu leiten. Nach der Ordnung unserer Kirche liegt die Leitung der Gemeinde beim Presbyterium. Es leitet die Gemeinde in geistlichen Dingen,



**Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler**

die mitunter in der anfallenden Arbeit zu kurz kommen: Personal- und Finanzangelegenheiten,

aber auch der Unterhalt der Gebäude schieben sich zu oft in den Vordergrund

Besondere Schwerpunkte ergeben sich für mich nicht in meiner Arbeit im Presbyterium. Die Auslegung der Bibel und die Gestaltung der Gottesdienste sind mir ein Anliegen.

Drei unbesetzte Presbyterstellen bedeuten Mehraufwand nicht nur für mich. Das vakante Baukirchmeisteramt verschlingt oft sehr viel Zeit bei mir. Ich wünsche mir, dass es bald gelingt, Gemeindeglieder ins Presbyterium nachzuberufen.

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne, und meine persönlichen Leidenschaften sind Fahrrad fahren und Gitarre spielen.

.....

**M**ein Name ist Gerdi Müller-Sirch. Die meisten kennen mich sicher, denn ich gehöre seit dem Jahr 2000 dem Presbyterium an. Mein Beruf ist Bankkauffrau, ich arbeitete jedoch seit vielen Jahren als Personalsachbearbeiterin im Universitätsklinikum Bonn und

bin am 1. 4. 2016 in den Ruhestand gegangen.

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Als langjähriges Mitglied des Presbyteriums bereitet es mir immer noch sehr große Freude, vielfältige Aufgaben für unsere Kirchengemeinde wahr zu nehmen. Ich interessiere mich besonders für den Finanzbereich - ich bin Finanzkirchmeisterin -, für Personal- und Bauangelegenheiten und den Kindergarten und gehöre deshalb den entsprechenden Ausschüssen an. Auch die Kirchenmusik und Seniorenarbeit liegen mir am Herzen. Ich lege Wert auf das ökumenische Miteinander mit unserer katholischen Nachbargemeinde St. Barbara, deshalb gestalten wir gemeinsam seit zehn Jahren den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag im März. Ich bin außerdem Mitglied der Kreissynode und der Verbandsvertretung.

Mir ist es wichtig, dass alle Personengruppen in unserer Gemeinde in gleicher Weise Beachtung finden, und die Kommunikation untereinander gefördert wird, wie es beispielhaft im Bereich der Kirchenmusik geschieht.

Unsere Gemeinde sollte als Gemeinschaft noch mehr zusammen

wachsen und das Miteinander einen höheren Stellenwert haben, genauso wie gegenseitige Unter-



**Gerdi Müller-Sirch**

stützung und Achtung.

Die Presbyteriumsarbeit ist vielfältig und recht umfangreich, jedoch für mich auch eine Bereicherung, Ich nehme diese Aufgaben gerne noch für weitere vier Jahre wahr.



**Dr. Oliver Pagenkopf**, Abteilungspräsident im Bundesjustizamt, 47 Jahre, verheiratet, vier Söhne.

Seit 2008 bin ich Presbyter der Auferstehungskirchengemeinde.



**Dr. Oliver Pagenkopf**

Meine Schwerpunkte sind theologische, kirchenmusikalische und Personal-Fragen. Kernaufgabe unserer Kirchengemeinde sollten Wortverkündigung, Sakramentsverwaltung und Seelsorge sein. Angesichts immer weiter sinkender Mitgliederzahlen muss es auch vor Ort Fundament und geistlicher Auftrag sein, missionarisch Volkskirche zu sein. Um bereits den Kindern den Glauben nahezubringen, begrüße ich die Etablierung unseres wöchentlichen Kindergottesdienstes sehr. Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit sind ebenso wichtig wie die Stärkung des Kindergartens als Ort

christlicher Prägung. Gleichzeitig ist es wichtig, Erwachsene jeden Alters durch Angebote, wie z.B. die Kirchenmusik, in unser Gemeindeleben einzubinden. Den Erfahrungsschatz und Rat der Senioren halte ich für unverzichtbar, um die Gemeinde voranzubringen.

Die aktuelle Situation der evangelischen Kirche im übergemeindlichen Raum betrachte ich mit Sorge. Die ständigen Einmischungen in alle möglichen Fragen des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens tragen keine guten Früchte. Einen stärkeren Einsatz für verfolgte Christen weltweit vermissem ich.



**M**ein Name ist Jutta Windbergs und ich wurde 1964 geboren. Seit nunmehr mehr als 13 Jahren wohne ich in Ippendorf. Seit April 2013 bin ich im Presbyterium. Meine Arbeitsschwerpunkte hier sind neben dem Ausschuss für Finanzen (stellvertretende Finanzkirchmeisterin) der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und die Stellvertretung der Synodalvertreterin. Die größer werdenden Herausforderungen für die Zu-

kunft unserer Gemeinde sind vielfältig. Ich möchte den Verände-



**Jutta Windbergs**

rungsprozess mitgestalten, so dass die Gemeinde gut aufgestellt ist für die Zukunft. Ich freue mich auf die neuen Mitglieder im Presbyterium.

.....

Ich heiße Graciela Heidenreich, bin 67 Jahre alt, ledig und wohne seit 1984 auf dem Venusberg und in Ippendorf, nachdem ich zuvor 35 Jahre meines Lebens in Argentinien verbracht habe. 17 Jahre lebte ich in direkter Nachbarschaft zur Kirche und habe da-

durch einen besonderen Kontakt zur Gemeinde aufgebaut. Seit 2012 bin ich Mitglied des Presbyteriums. Nachdem ich auf dem Venusberg angekommen war, habe ich mich dem Alleinstehendenkreis angeschlossen und singe seitdem auch in der Kantorei. Ich bin Mitglied des Bauausschusses, des Ausschusses für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik und des Diakonieausschusses. Die Seniorenarbeit liegt mir sehr am Herzen, deshalb bin ich auch Mitglied dieses Ausschusses. Übergemeindlich neh-



**Graciela Heidenreich**

me ich für unsere Gemeinde die Mitgliedschaft in dem Ausschuss

für Frauenfragen wahr sowie die Stellvertretung des Ausschusses für Migration und Flüchtlingsarbeit. Ich freue mich, weitere vier Jahre als Mitglied des Presbyteriums Aufgaben für unsere Gemeinde wahr zu nehmen.



**I**ch zog 1976 mit meiner Familie nach Bonn und seitdem gehöre ich zur Auferstehungskirchengemeinde. Ich bin 68 Jahre alt, Bio-



**Dr. Gudrun Henrichfreise**

login, inzwischen Rentnerin, und ich habe vier Kinder und vier Enkelkinder. Der nähere Kontakt zur Gemeinde über den Gottesdienst-

besuch hinaus ergab sich durch die Kantorei und den Kindergarten und führte schließlich zur Wahl ins Presbyterium im Jahr 1992. Ich bin der Bitte, für das Presbyterium zu kandidieren sehr gerne gefolgt, weil ich der Gemeinde etwas zurückgeben möchte und einen aktiven Beitrag zu einem lebendigen Gemeindeleben leisten möchte.

Die Bereiche Kirchenmusik und Kindergarten spielen für mich nach wie vor eine große Rolle, deshalb wirke ich im Kirchenmusik- und im Kindergartenausschuss mit und vertrete unsere Gemeinde in der „Interessengemeinschaft Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bonn“. Ich bin stellvertretende Presbyteriumsvorsitzende und Synodalvertreterin in der Kreis-synode, engagiere mich in einigen weiteren inner- und außergemeindlichen Gremien und nehme regen Anteil am ökumenischen Miteinander vor Ort.



**M**ein Name ist Henrike Studel, ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und arbeite als Ärztin. Die Auferstehungskirche





**Dr. Henrike Steudel**

Bonn-Venusberg ist Teil unserer Familiengeschichte, mein Mann und ich wurden durch Pfarrer Möller getraut, unsere Kinder sind in der Auferstehungskirche getauft worden, mein Mann Andreas war einige Jahre Mitglied des Presbyteriums, und unsere Kinder haben ihre Kindergartenzeit mit großer Freude bei Frau Voigt verbracht. Sehr gerne erinnern wir uns an die vielen intensiven Begegnungen innerhalb der Gemeinde in dieser Zeit. Nach 20 Jahren Abwesenheit sind wir in diese Kirchengemeinde zurückgekehrt. Ich freue mich auf die Arbeit im Presbyterium der Auferstehungs-

kirchengemeinde und erhoffe mir viele Anregungen und viel Unterstützung.

.....



**Christiane Hellwig**

Liebe Gemeinde! Den meisten von Ihnen bin ich schon vertraut geworden, da ich im Oktober 2014 die Nachfolge von Frau Thiele antrat und in einem feierlichen Gottesdienst in meinen Dienst eingeführt wurde. Ich bin 52 Jahre alt, Kinderkrankenschwester und Sozialarbeiterin und seit kurzem hauptamtlich in der Flüchtlingsbetreuung tätig.

Neben meinem Beruf schlägt mein Herz für die Gemeinde, zu der ich seit fast 18 Jahren zähle - ich bringe den LICHTBLICK zu Ihnen, lese regelmäßig in den Gottesdiensten, habe mit Begeisterung Frau Firsching auf der Konfirmandenfreizeit und beim CD-Workshop unterstützt und freue mich auf neue Aufgaben im Arbeitskreis für Frauenfragen sowie im Arbeitskreis Migrations- und Flüchtlingsarbeit.

Sprechen Sie mich einfach an, wenn Sie mehr zu mir erfahren möchten.



**Heike Jakob-Bartels**

Ich bin 50 Jahre alt und lebe seit 2001 mit meinem Mann und unseren zwei Kindern auf dem Venusberg und seit 2008 in Ippendorf.

Als Diplom-Pädagogin habe ich in Bonn in verschiedenen sozialen Einrichtungen gearbeitet, seit 2004 bin ich in der Gemeinde in der Arbeit mit Jugendlichen - heute mehr in der Arbeit mit Familien und Kindern - tätig.

Ich leite seit 2011 den Vorkindergarten in unserer Gemeinde und betreue die Grundschulkindergrouppe 'Gut drauf'.

Ich möchte mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Kirchengemeinde ein Treffpunkt für alle Generationen bleibt und ein Ort gegenseitiger Unterstützung. Die Gremienarbeit im Presbyterium ist noch neu für mich.

Wichtig sind mir ein respektvoller Umgang und ein gutes, offenes und vertrauensvolles Miteinander in unserer Kirchengemeinde.

**AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE**

**BONN, GEMEINDEHAUS  
HAAGER WEG 40**

**Sonntag, 3. Juli 2016  
11:30 Uhr**

**GemeindeHausMusik**

**SPEZIAL  
zum  
GEMEINDEFEST**

**Musik von Brahms' Horn-Trio  
bis zu A-Cappella-Pop...**



## Neuer Handarbeitskreis ist gestartet



**Kennen Sie das auch?**

Der Urlaub ist zu Ende, aber die angefangene Handarbeit noch nicht. Zu Hause im Alltag fehlt die Zeit, das gute Stück fertig zu stellen...

Oder: Sie möchten Jemanden mit einem selbstgemachten Geschenk überraschen, aber zu Hause kommen sie nicht dazu, weil ihr Tun neugierig verfolgt wird...

Oder: Sie wollen nach langer Zeit mal wieder etwas selbst herstellen und wissen nicht (mehr), wie es geht...

***Gemeinsam finden wir bestimmt eine Lösung!***

Wir treffen uns vierzehntägig, jeweils montags, ab 19:30 Uhr im Bastelraum des Gemeindehauses und würden uns über IHR Kommen sehr freuen.

Die Termine bis zu den Sommerferien: 6. Juni

20. Juni

4. Juli

Und nach dem Sommerferien:

ab dem 28. August

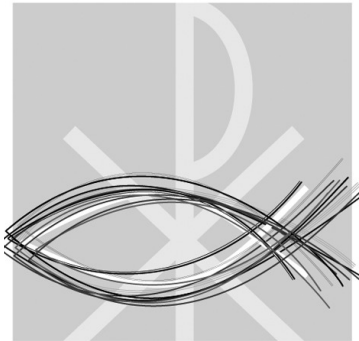
vierzehntägig.

*Für Rückfragen: Ulrike Pizzulli,  
Haager Weg 69, Tel. 28 44 91*

# Konfirmation im Jahr 2018

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2018 konfirmiert werden wollen (Konfirmationstermin: 13. Mai 2018) und die ab dem Sommer das siebte Jahr zur Schule gehen, sind herzlich zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Beim **Anmeldeabend am Montag, dem 29. August 2016, um 18:00 Uhr im Gemeindehaus** kann ich mit Euch, den Jugendlichen, und Ihnen, den Eltern, Einzelheiten des Unterrichts und besondere Termine besprechen. Außerdem ist ein erstes Kennenlernen möglich.

Zu Beginn der großen Ferien werden die Jugendlichen auch angeschrieben und eingeladen, sofern wir ihre Daten in der Gemeindekartei haben. Doch auch diejenigen, die nicht angeschrieben werden, dürfen kommen. Das betrifft z.B. immer wieder Jugendliche, die eher eingeschult wurden und die natürlich mit ihren Klassenkameradinnen oder -kameraden zum Konfirmandenunterricht kommen möchten.



Wer noch nicht getauft ist oder erst vor kurzem in unsere Gemeinde gezogen ist, kann auch keine Post von mir bekommen und ist trotzdem herzlich willkommen. Für noch nicht getaufte Jugendliche wird die Taufe im Konfirmationsgottesdienst sein.

Die **erste Unterrichtsstunde ist am Dienstag, dem 30. August 2016, von 16:45 bis 17:45 Uhr** im Gemeindehaus. Auf diesem Wochentag und dieser Uhrzeit wird der Unterricht voraus-

sichtlich bis zur Konfirmation auch bleiben. Schon ganz am Anfang, vom **9. bis zum 11. September 2016**, fahren wir zur **Wochenendfreizeit** ins Schullandheim Brohl-Lützing. Bitte diesen Termin vormerken! Wenn noch Fragen sind, dann lassen die sich vielleicht durch einen Anruf bei mir klären (28 13 21).

Auf die gemeinsame Zeit mit Euch Jugendlichen freut sich

*Euer Pfarrer  
Udo Schwenk-Bressler*

## **Halbtagesausflug zum Max-Ernst-Museum nach Brühl am Mittwoch, 20. Juli 2016**

**Wir treffen uns um 10:00 Uhr** auf dem Parkplatz vor der Auferstehungskirche, um dann gemeinsam mit dem roten Gemeindebus und ggf. mit Privat-PKW zum Max-Ernst-Museum nach Brühl zu fahren.

Dort werden wir ab **11:00 Uhr zu einer ca. einstündigen Museumsführung** erwartet und können uns anschließend im Museumscafé stärken.

Wenn das Wetter schön sein sollte, gibt es auch noch die Möglichkeit, zum Abschluss ein wenig durch den Park von Schloss Augustsburg zu flanieren, der sich nicht weit vom Museum befindet, oder alternativ durch das schöne Städtchen Brühl zu schlendern.

**Die Kosten für Transfer und Museumsbesuch belaufen sich auf max. 15,- € pro Person** bei einer Zahl von 10 Teilnehmenden - bei höherer Teilnehmerzahl reduzieren sich die Kosten entsprechend. (Bitte beachten Sie, dass die Verpflegung hier nicht inbegriffen ist.)

**Um ca. 15:00 Uhr wollen wir wieder zurück auf unserem Kirchvorplatz sein.**

Wir freuen uns auf einen vergnüglichen und anregenden Ausflug mit Ihnen.

Carla Hornberger und Heike Jakob-Bartels

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, melde sich bitte **bis zum 13. Juli 2016** im Gemeindebüro an unter Tel: 28 13 21, per E-Mail unter: [c.hornberger@evib.org](mailto:c.hornberger@evib.org) oder montags, mittwochs oder freitags zwischen 10:00 und 12:00 Uhr direkt im Büro, Haager Weg 69a. Eine Teilnehmerliste zum Eintragen liegt auch nach den Gottesdiensten im Vorraum zur Kirche aus.

Mi., 8. Juni, 15:30h:	
Café Lichtblick	S. 02
<hr/>	
Sa., 18. Juni, 20:00h:	
Kammerkonzert	S. 11
<hr/>	
So., 3. Juli, ab 10:00h:	
Gemeindefest	S. 48
<hr/>	
So., 3. Juli, 11:30h:	
GemeindeHausMusik spezial	S. 19
<hr/>	
Mi., 6. Juli, 14:00h:	
Gemeinde-Schiffahrt	S. 33
<hr/>	
Mi., 6. Juli, 15:30h:	
Café Lichtblick	S. 02

Mi., 20. Juli 10:00h:	
Gemeindeausflug nach Brühl	S. 22
<hr/>	
Mo., 29. August, 20:00h:	
Konfirmanden-Anmeldung	S. 21
<hr/>	
Mi., 31. August, 15:30h:	
Café Lichtblick	S. 02
<hr/>	

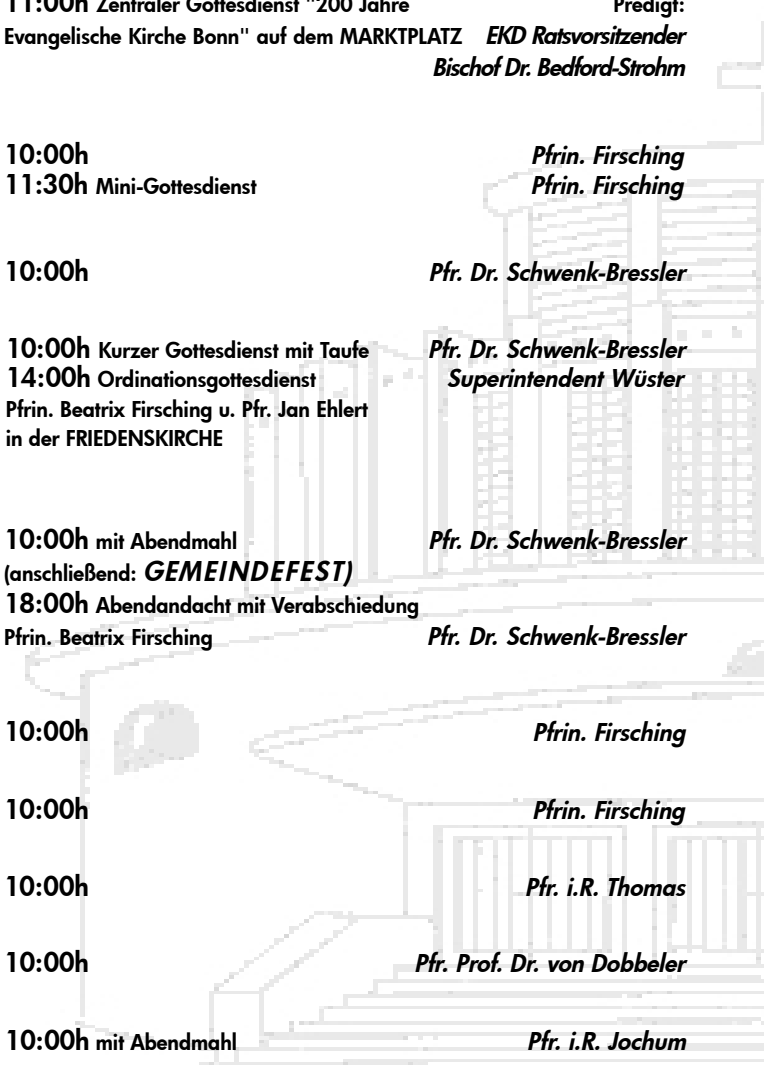


**Keine Proben während der Sommerferien!**

- Kantorei:**..... donnerstags, 20:00h
- Gospelchor "Swinging Chariot":**..... freitags, 19:00h
- Gitarrenkreis:**..... freitags, 18:00h
- Kammerorchester für Jugendliche:**..... donnerstags, 18:00h
- Kinderchöre:** 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30h-15:10h  
 Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10h-15:50h  
 Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50h-16:30h
- Eltern-Band "Never too late":**..... Projekte nach Vereinbarung

**Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85**

## Auferstehungskirchengemeinde



So., 5. Juni:	11:00h Zentraler Gottesdienst "200 Jahre Evangelische Kirche Bonn" auf dem MARKTPLATZ	Predigt: <i>EKD Ratsvorsitzender Bischof Dr. Bedford-Strohm</i>
So., 12. Juni*:	10:00h 11:30h Mini-Gottesdienst	<i>Pfrin. Firsching Pfrin. Firsching</i>
So., 19. Juni*:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 26. Juni:	10:00h Kurzer Gottesdienst mit Taufe 14:00h Ordinationsgottesdienst Pfrin. Beatrix Firsching u. Pfr. Jan Ehlert in der FRIEDENSKIRCHE	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler Superintendent Wüster</i>
So., 3. Juli:	10:00h mit Abendmahl (anschließend: <b>GEMEINDEFEST</b> ) 18:00h Abendandacht mit Verabschiedung Pfrin. Beatrix Firsching	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 10. Juli:	10:00h	<i>Pfrin. Firsching</i>
So., 17. Juli:	10:00h	<i>Pfrin. Firsching</i>
So., 24. Juli:	10:00h	<i>Pfr. i.R. Thomas</i>
So., 31. Juli:	10:00h	<i>Pfr. Prof. Dr. von Dobbeler</i>
So., 7. August:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. i.R. Jochum</i>
So., 14. August:	10:00h	<i>Pfr. i.R. Dr. Kohl</i>
So., 21. August:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>



- So., 28. August\*: 10:00h mit Taufe *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- So., 4. September\*: 10:00h mit Abendmahl *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- So., 11. September\*: 10:00h *Pfrin. Kreß*  
(anschließend Gemeindefrühstück)

\* mit Kindergottesdienst

## Haus Maria Einsiedeln

- Do., 16. Juni: 15:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- Do., 21. Juli: Kein Gottesdienst
- Do., 18. August: 15:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*

## Haus Elisabeth

- Do., 23. Juni: 15:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- Do., 28. Juli: Kein Gottesdienst
- Do., 25. August: 15:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*

## Uniklinikum\* *(Klinikkirche)*

- Mi., 29. Juni: 12:30h musikalischer Gottesd. mit "Duo Nuances" *Pfr. Bieneck*
- Mi., 31. August: 12:30h musikalischer Gottesd. *Pfrin. Franchy-Kruppa*

## Uniklinikum\* *(Kapelle d. medizinischen Klinik)*

- Mi., 8. Juni: 18:30h mit Abendmahl *Pfrin. Schmitz-Dowidat*
- Mi., 13. Juli: 18:30h mit Abendmahl *Pfrin. Franchy-Kruppa*
- Mi., 10. August: 18:30h mit Abendmahl *Pfr. Bieneck*
- Mi., 14. September: 18:30h mit Abendmahl *Pfrin. Franchy-Kruppa*

\* Wer sich weiter informieren möchte, sei aufs Internet verwiesen: [www.stiftung-krankenhausseelsorge.de](http://www.stiftung-krankenhausseelsorge.de)

## Wiederkehrende Termine

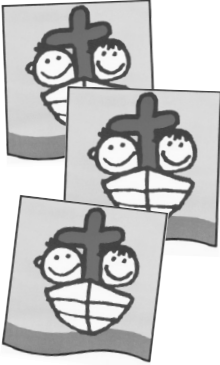
Literaturkreis	Doris Funk, Tel. 81 29 269	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h
Konfirmanden-Unterricht	Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h-17:45h
Freitagstanzkreis	Cathrin Jongen Tel. 28 13 21	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h-12:00h
Café Lichtblick	Elke Bey Tel. 28 20 65	an einem Mi. d. Monats, 15:30h-ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163-35 45 944	jeden Di. u. Fr., 9:00h-12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Dörthe Sacht Tel. 0177-27 38 604	donnerstags, 10:00h-11:30h
Ganzheitliches Gedächtnstraining I	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h-11:30h
Ganzheitliches Gedächtnstraining II	Stefania Battellini, Tel. 65 52 21	montags, 11:30h-12:30h
Wandergruppe	Gisela Höfert Tel. 28 41 87	jeden 1. Do. d. Monats, 10:00h
Singen "ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 16:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163-35 45 944	freitags, 16:00h-17:30h
Handarbeitskurs	Ulrike Pizzulli Tel. 28 44 91	vierzehntägig, montags, 19:30h



Denken Sie bitte daran, dass während der Sommerferien viele unserer Angebote und Kurse nicht stattfinden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Änderungen!



## Kirche mit Kindern



Alle auf unserer doppelseitigen Übersicht in der Heftmitte dieses **LICHTBLICKS** mit Sternchen ("\*") gekennzeichneten Sonntagsgottesdienste sind zugleich auch **von Erwachsenen betreute** und durch Jugendliche unterstützte **Kindergottesdienste!**

*Falls Sie gerne im Kindergottesdienst mitarbeiten möchten, melden Sie sich doch bitte bei Pfr. Dr. Schwenk-Bressler oder im Gemeindebüro persönlich oder telefonisch unter 28 13 21.*



**Hallo**, sagt mal wieder die Kirchenmaus.

Unser Mini-Gottesdienst-Team und Pfarrer Udo Schwenk-Bressler haben mich gebeten, Euch, die Kleinsten aus unserer Gemeinde, selbstverständlich mit Euren Eltern und gerne auch mit Euren größeren Geschwistern für **Sonntag, den 12. Juni 2016 um 11:30 Uhr zum nächsten Mini-Gottesdienst** ganz herzlich einzuladen. Anschließend gib's im Gemeindehaus für alle wieder was Leckeres zu futtern. Ich freue mich auf Euer Kommen!

**Eure Kirchenmaus**

## Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche\*

### Waldschule Venusberg

### Engelsbachschule Ippendorf

Mi., 1. Juni.....8:00h  
Fr., 8. Juli.....10:00h  
(ökumenischer Schuljahrsabschluss)

Mi., 8. Juni.....8:00h  
Fr., 8. Juli.....8:00h  
(ökumenischer Schuljahrsabschluss)

*Endlich Sommerferien: von Montag, 11. Juli bis Dienstag, 23. August 2016!*

Do., 25. August.....8:30h  
(ökumenischer Schuljahrsbeginn  
in Heilig Geist)

Do., 25. August.....10:00h  
(ökumenischer Schuljahrsbeginn  
in St. Barbara)

\*wenn nicht anders vermerkt.

**Eltern sind ganz herzlich willkommen!**

# Kinderseite

Dieses Mal haben wir, die Kinder der Kindergruppe

**„Gut drauf“**, die Kinderseite gestaltet.

Wir haben ein Worträtsel erstellt, in dem

10 versteckte Wörter zu finden sind.

Suche diese, umkreise sie und gib das Blatt  
mit deinem Namen und Alter bei uns  
im Gemeindebüro ab\*.

***Auf dem Gemeindefest  
am Sonntag, dem 3. Juli 2016  
werden 10 Gewinner/innen gezogen,  
die um 17:15 Uhr bei der Verlosung  
etwas gewinnen können.***

Sehr gerne dürfen auch Erwachsene mitmachen!

\*Das Räsel auf der gegenüberliegenden Seite lösen, die Seite heraustrennen  
oder fotokopieren und bis spätestens Sonntag, 3. Juli, 11:00 Uhr  
in den Briefkasten am Gemeindebüro, Haager Weg 69 a  
(links hinter der Kirche) einwerfen.

Wer bei der Verlosung am 3. Juli nicht dabei sein kann, kann sich - falls er  
gewonnen hat - seinen Gewinn später im Gemeindehaus abholen.

# Rätsel "Cafe Blumenwerkstatt" der Kindergruppe

Finde diese 10 versteckten Wörter:

Blumenwerkstatt/ Gemeindefest/ Pfarrer/ Gemeinde / Gemeindehaus /  
Schwenk-Bressler / Cafe / GutDrauf / Kindergruppe / Auferstehungskirche

S	K	Y	U	I	E	J	V	P	Q	Y	G	N	S	T	Y	P	O	R
A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G	S	K	I	R	C	H	E
Q	H	P	M	S	X	N	A	U	O	N	E	S	P	I	T	W	C	I
Z	U	M	G	W	T	C	D	F	Y	T	S	P	F	A	R	R	E	R
Q	G	U	T	D	R	A	U	F	S	D	U	O	R	Q	J	T	N	K
D	D	C	X	M	B	K	O	P	F	E	V	F	O	E	C	Y	W	T
W	Y	L	O	G	G	E	M	E	I	N	D	E	F	E	S	T	Z	R
B	R	T	L	K	D	N	D	G	P	T	K	E	C	I	M	N	N	J
R	Y	B	J	B	L	U	M	E	N	W	E	R	K	S	T	A	T	T
B	F	T	K	Y	B	L	X	W	Y	D	Z	S	X	B	X	Q	R	B
T	S	B	W	Q	W	Z	U	C	A	N	X	E	J	S	G	U	Y	I
A	S	C	H	W	E	N	K	-	B	R	E	S	S	L	E	R	J	N
Q	S	D	D	I	O	S	N	T	N	T	V	V	M	P	D	N	O	K
C	R	G	E	M	E	I	N	D	E	Q	P	G	K	Y	G	Q	H	X
A	I	Q	C	S	Z	M	C	M	W	D	F	A	G	E	K	E	B	D
F	L	I	C	E	H	M	L	B	C	O	Y	M	H	H	D	S	T	M
E	A	G	E	M	E	I	N	D	E	H	A	U	S	M	L	W	F	B
R	I	U	L	N	W	F	V	U	L	K	J	W	U	M	M	Q	G	K
L	B	I	H	K	I	N	D	E	R	G	R	U	P	P	E	C	B	T

Diese Wörter sind versteckt:

- |                        |                     |                    |
|------------------------|---------------------|--------------------|
| 1. Auferstehungskirche | 2. Schwenk-Bressler | 3. Blumenwerkstatt |
| 4. Kindergruppe        | 5. Gemeindehaus     | 6. Gemeindefest    |
| 7. GutDrauf            | 8. Gemeinde         | 9. Pfarrer         |
| 10. Cafe               |                     |                    |

Vor- und Zuname: .....

Alter: .....

Voranzeige

Der nächste

**FLOHMARKT**

**„RUND UMS KIND“**

auf dem Venusberg

findet am

**Samstag, 24. September 2016,  
14:00 bis 17:00 Uhr** statt.

*Infos über Mail:*

*[flohmarktvenusberg@gmail.com](mailto:flohmarktvenusberg@gmail.com)*

Für das regelmäßige Gestalten dieser Kinderseiten suchen wir ab sofort Unterstützung. Wer diese Aufgabe (unter Anleitung) gerne übernehmen möchte, meldet sich bitte bei Frau Hornberger in unserem Gemeindebüro.

Natur-Kindergruppe  
**„Gut drauf“**

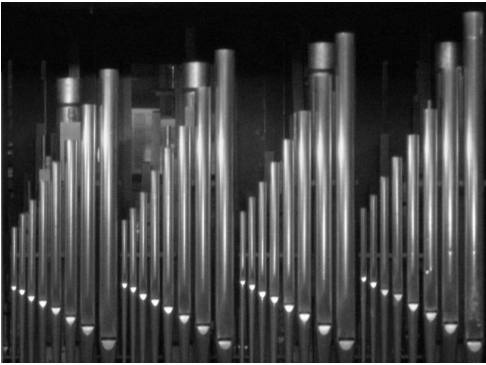
**Kinder im Grundschulalter** (von 5 bis 11 Jahren)  
treffen sich, möglichst in wetterfester Kleidung,  
immer **freitags\***, von **16:00 bis 17:30 Uhr**,  
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

\*außer während der Schulferien

hjb

# Orgelbau und Orgelmusik als immaterielles Kulturerbe

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat vorgeschlagen, Orgelbau und Orgelmusik in die internationale Liste des immateriellen



Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen. Über diese Nominierung wird der zuständige zwischenstaatliche Ausschuss der UN-Kulturorganisation Ende 2017 entscheiden.

Das vor mehr als 2.000 Jahren in Ägypten erfundene Handwerk des Orgelbaus sei über Byzanz ins Frankenreich gekommen, wo es bis in die Gegenwart weiterentwickelt worden sei, erklärte die deutsche UNESCO-Kommission. In Deutschland gebe es mit etwa 50.000 Instrumenten die größte Dichte an Orgeln sowie 400 Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitenden und 3.500 haupt-

und ehrenamtliche Orgelspielerinnen und -spieler.

Bundesweit werden jährlich rund hundert Orgeln neu gebaut. „Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll“, erklärte der Vizepräsident der deutschen UNESCO-Kommission, Christoph Wulf. „Zahlreiche lokal- und regionalspezifische Orgelbaustile, vielfältige Kompositionen und Aufführungsformen sowie Ausbildungsmöglichkeiten an Hochschulen und kirchlichen Einrichtungen zeigen, wie lebendig die Kultur des Orgelbaus und der Orgelmusik hierzulande ist“.

Seit 2003 fördert die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Mehr als 350 Bräuche, Künste und Techniken stehen bereits auf der weltweiten Liste, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin sowie die italienische Geigenbaukunst.

*EKiR/-dd-*

## Neue Kollegin in der Klinikseelsorge

Seit Februar 2016 verstärkt Dr. Annette Schmitz-Dowidat das Team der Klinikseelsorge auf einer halben Stelle.

Geboren 1970 in Duisburg, wuchs sie in Bonn-Bad Godesberg auf und studierte in Bonn evangelische Theologie und Rechtswissenschaften. Nach der Promotion in Ev. Theologie folgten berufliche Stationen als Juristin in Düsseldorf, bevor sie noch einmal umsattelte und den kirchlichen Vorbereitungsdienst in Duisburg-Homberg absolvierte. Danach arbeitete sie zwei Jahre als Pfarrerin in der Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid im Rhein-Sieg-Kreis.

Vor ihrem Dienst in der Klinikseelsorge arbeitete Annette Schmitz-Dowidat einige Jahre als

Mediatorin und Coach und beriet u. a. Kirchengemeinden bei Konflikten. Im letzten Jahr entschied sie sich, wieder im Pfarrdienst und insbesondere in der Seelsorge zu arbeiten.

"Eine Klinik ist ein Ort der Hoffnung - aber auch der Verzweiflung, sie ist ein Ort der Heilung und Befreiung von Krankheit - aber auch ein Ort des Leidens und Sterbens. An diesem Ort stehe ich Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen, dem Pflegepersonal und den Ärztinnen und Ärzten für Gespräch und Seelsorge gerne zur Verfügung", so Annette Schmitz-Dowidat, "Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Treue, so weit die Wolken gehen" (Psalm 108,5).  
*Pfr. Bieneck*

### *EDITORIAL*

Liebe Leserinnen und Leser des LICHTBLICKS, wegen der Sommerferien verschiebt sich die Produktion unseres Gemeindebriefs für die Monate September, Oktober, November in die zweite Augushälfte, sodass Sie die Ausgabe Nr. 218 erst Anfang September in Ihrem Briefkasten vorfinden werden.

Wir bitten um Verständnis.



## EVANGELISCHE KREUZKIRCHENGEMEINDE BONN

# Die Gemeinden gehen an Bord

Liebe Gemeindeglieder,  
bald heißt es wieder

„Leinen los für unsere Fahrt auf  
dem schönen Rhein“

mit der Poseidon.



Die Crew erwartet uns für ein paar schöne und fröhliche Stunden an Bord.  
Freunde und Bekannte sind jederzeit herzlich willkommen.

**Abfahrt: Mittwoch, 06. Juli 2016, 14.30 Uhr**

Treffpunkt:     **14.00 Uhr am Alten Zoll**

Rückkehr:        ca. 17.30 Uhr

Der Kostenbeitrag beträgt 19,00 € pro Person, incl. Kaffee und Kuchen.  
Bitte melden Sie sich schriftlich bis spätestens **29. Juni 2016** an.

Es grüßen Sie herzlich und freuen sich auf einen schönen Nachmittag mit  
Ihnen

Ihr/e

Pfr. Gerhard Schäfer

Pfr. Rüdiger Petrat

Margret Benner

---

### Anmeldung

Ev. Kreuzkirchengemeinde  
Frau  
Margret Benner  
An der Ev. Kirche 6  
53113 Bonn

An der Schifffahrt am Mittwoch, 06. Juli 2016, nehme/n ich/wir mit  
insgesamt ..... Personen teil.

.....  
Name

.....  
Telefon



ZUM  
ABGEBROCHENEN  
KLÖPPEL



...im  
Gemeindehaus

Der nächste  
Öffnungstermin wird recht-  
zeitig angekündigt und  
findet sich entsprechend auf  
unserer stets aktuellen  
Homepage.

## *PC-Hilfe!* *"Jung für Alt"*

*Sie haben ein Problem  
mit Ihrem Computer?*

Gerne können Sie sich bei  
uns melden, wenn Ihr  
Rechner nicht das tut, was  
er tun sollte...

In diesem Fall vermitteln  
wir Ihnen einen  
jugendlichen *PC-  
Spezialisten* aus unserer  
Gemeinde, der Ihnen  
*"vor Ort"* weiterhelfen  
kann.

*Da wir immer wieder Helfer  
für diesen Dienst suchen,  
meine Frage an die Jugendl-  
lichen unserer Gemeinde:  
Wer möchte hierfür zur Ver-  
fügung stehen?*

*Bitte melden unter:*

*0228 - 96636343*

*0163 - 35 45 944*

*bei Heike Jakob-Bartels.*



## FLÜCHTLINGE – REFUGEES – اللاجئين

Wenn Sie - If you - لو

- Hilfe benötigen – need help - كنت بحاجة إلى مساعدة
- Kontakt suchen – search for contact - تبحث عن اتصال
- Deutsch sprechen wollen – want to speak German - كنت تريد أن تتكلم اللغة الألمانية

Wir helfen Ihnen! – We are happy to help! - نني على استعداد لمساعدتك!

### Ökumenische Flüchtlingshilfe VIP

Venusberg - Ippendorf – Poppelsdorf

- an initiative of the catholic and protestant churches -

Mail: [fluechtlingshilfe@vip-bonn.de](mailto:fluechtlingshilfe@vip-bonn.de)

Kath. Pfarrbüros

Poppelsdorf, Rehfuesstr. 24  
Ippendorf, Lengsdorfer Str. 14  
Venusberg, Kiefernweg 22

Evang. Pfarrbüro

Venusberg, Haager Weg 69a

## Grimms Märchenstunde: Die Wohlfahrtsbriefmarken 2016

Wie schon in den vorausgegangenen beiden Jahren zieren die **Wohlfahrtsmarken** auch in diesem Jahr Motive eines Märchens der Gebrüder Grimm: Dem **"Rotkäppchen"** sind die drei aktuellen Zuschlagswerte gewidmet, die seit dem 11. Februar ausgegeben werden.

Seit über sechzig Jahren gibt es bereits Wohlfahrtsmarken, die als Sonderpostwertzeichen mit ihrem Zuschlag die Wohlfahrtsverbände unterstützen. Die Werte zu 70 + 30ct., 85 + 40ct. und 145 + 50ct. können einzeln, zum Teil als 5er-Set, im 10er-Bogen oder als selbstklebende Marke in einem 10er-Set sowie in einer Box mit 100 auf einer Rolle selbstklebender Marken erworben werden.

**SIE können diese Wohlfahrtsmarken - wie gewohnt - über unser Gemeindebüro beziehen, wodurch Sie Ihre Gemeinde auf direktem Wege unterstützen,** denn wir können die Postwertzeichen zuschlagsfrei erwerben, so dass der erhobene Zuschlag "vor Ort" verbleiben und unmittelbar notwendiger diakonischer Hilfe zugeführt werden kann.  
he.



*Ihre Bestellung nimmt  
Frau Hornberger gerne  
unter Tel. 28 13 21 entgegen.*

## Geboren um zu leben

Geboren um zu leben  
Immer fröhlich, immer heiter  
wir durchs lange Leben gehn,  
auf und ab, so geht es weiter  
lass dir Zeit, du wirst schon sehn.

Versuche mal in schlechten Zeiten  
dich und andre auch zu sehn,  
tausche öfter mal die Seiten,  
um sie besser zu verstehn.

Menschen sind sehr unterschiedlich  
in der Seele, wie im Herz,  
triffst du auch oft Unverständnis,  
dann sei stark, nimm auf den Schmerz.

Mach dir nicht so viel Gedanken,  
pass mal auf, du wirst schon sehn,  
irgendwann vergehn die Schranken,  
dann wirst du über allen stehn.

Stärke nur dein Selbstbewusstsein,  
schenk` Vertrauen deinem Herz,  
glaub an dich und an die Liebe,  
dann kommts dir vor bald wie ein Scherz.

Geh nun glücklich durch das Leben,  
sei gewillt und stets bereit,  
gehe lächelnd dann hinüber  
durch das Tor der Ewigkeit.

## *Erneut im Bundestag:* **Staatliche Kirchenfinanzierung**

Die Fraktion Die Linke brachte Mitte April einen Antrag im Bundestag ein, der die Bundesregierung dazu auffordern soll, eine Kommission zur Evaluierung der Staatsleistungen an die Kirchen einzurichten, die auf Enteignungen kirchlichen Eigentums aus dem Jahr 1803 zurückgehen.

Die von der Linkspartei vorgeschlagene Kommission soll den Wert der Säkularisierungsverluste und der seitdem erfolgten Zahlungen ermitteln sowie Vorschläge zum künftigen Umgang machen. Mitglieder sollen neben Wirtschafts- und Rechtsexperten auch Vertreter der im Falle der Ablösung zuständigen Länder und der großen Kirchen sein.

Die Linkspartei hatte bereits mehrfach eine Ablösung der Staatsleistungen gefordert. Ein konkreter Gesetzentwurf wurde in der vergangenen Wahlperiode abgelehnt.

Die Abgeordneten Andreas Schwarz (SPD) und Markus Koob (CDU) kündigten für ihre Fraktionen an, auch diesen Antrag abzulehnen. Schwarz sagte, die

Kirchen seien ein unverzichtbarer Partner nicht zuletzt bei der Bewältigung der Aufgaben bei den Flüchtlingen. Der Grünen-Abgeordnete Gerhard Schick signalisierte demgegenüber die Zustimmung seiner Fraktion.

Das für die Beziehungen zwischen Staat und Religionsgemeinschaften zuständige Bundesinnenministerium hatte in der Vergangenheit wiederholt erklärt, dass es im Augenblick keinen Handlungsbedarf sehe.

Die Staatsleistungen gehen auf die Enteignung und Säkularisierung kirchlicher Güter durch den sogenannten Reichsdeputationshauptschluss von 1803 zurück. Die Landesherren verpflichteten sich damals, für die Besoldung kirchlicher Würdenträger aufzukommen. Dies gilt bis heute, wenn auch seit der Weimarer Reichsverfassung von 1919 eine Ablösung möglich ist. Die Zahlungen werden von den Ländern geleistet.

*epd/-dd-*

## „Seelsorge im Kontext von Organ- spende und Organtransplantation“

Im Jahr 1990 haben die EKD und die Deutsche Bischofskonferenz eine gemeinsame Stellungnahme zur Organspende herausgegeben, in der es heißt, dass aus christlicher Sicht die Bereitschaft zur Organspende nach dem Tod ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarisierung mit Kranken und Behinderten ist. Diese Auffassung wird allerdings nicht allgemein geteilt, sondern es gibt viele Stimmen gegen die Organspende. Vor diesem Hintergrund hat die Evangelische Kirche im Rheinland unter dem Titel „Seelsorge im Kontext von Organspende und Organtransplantation“ eine Orientierungshilfe für Mitarbeitende in der Krankenhauseelsorge und andere Interessierte veröffentlicht. Sie will vor allem Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die in Krankenhäusern und Gemeinden immer wieder mit Menschen in Kontakt kommen, für die dieses Thema eine existentielle Bedeutung hat, helfen, eine eigene Einstellung zur Frage der Organspende zu finden und gleichzeitig unabhängig von der eigenen Einstellung die Betroffenen bei ihrer

Selbstklärung unterstützen und begleiten.

In der Einleitung werden einige Fragen genannt, die in diesem Zusammenhang auftauchen: „Ist die Organspende eine christliche, gesellschaftliche Pflicht? – Bietet die juristisch orientierte Hirntoddiagnostik ein angemessenes Kriterium für das Ende des Lebens? – Wie können Organe ‚gerecht‘ verteilt werden? – Wie sind die Folgen einer Organtransplantation ganzheitlich einzuschätzen und wie können sie ethisch eingeordnet werden?“

In sieben Kapiteln werden dann die rechtlichen Rahmenbedingungen, normative Leitgedanken für die ethische Entscheidungsfindung, die Person der Krankenhauseelsorgerin und des Krankenhauseelsorgers, mögliche Schwierigkeiten bei der ethischen Entscheidungsfindung, Seelsorge bei der Organspende, bei Organempfängern und nach der Transplantation bei Organempfängern und deren Angehörigen behandelt.

Im Abschnitt über die normativen Leitgedanken für die ethische

Entscheidungsfindung wird auf die Normen eingegangen, deren Kenntnis für die ethische Entscheidungsfindung bedeutsam ist. Sie betreffen das Hirntodkriterium, das Selbstbestimmungsrecht, das Recht auf Gesundheitsschutz und die Partizipationsgerechtigkeit. Schließlich wird darauf hingewiesen, dass Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit, von Leben und Tod kulturell geprägt und historisch wandelbar sind und neue wissenschaftliche Erkenntnisse immer wieder die Sicht auf die Transplantationsmedizin und die Kriterien für die Organvergabe verändern.

Als mögliche Schwierigkeiten bei der ethischen Entscheidungsfindung

werden genannt Moralismus, hedonistischer Libertinismus, Instrumentalisierung und Anpassungsdruck.

Besonders diese beiden letztgenannten Kapitel können für diejenigen interessant sein, die nicht in der Seelsorge tätig sind, sondern sich nur selbst darüber klar werden wollen, wie sie zur Organtransplantation und -spende stehen. *-dd-*

Das Heft kann bezogen werden beim  
Landeskirchenamt, Dezernat II.3,  
Hans-Böckler-Straße 7,  
40476 Düsseldorf,  
Tel. 0211 4562-356,  
e-mail: [seelsorge@ekir.de](mailto:seelsorge@ekir.de)  
Download der Broschüre:  
[www.ekir.de/url/5ed](http://www.ekir.de/url/5ed)

## Online: „Das Brot der Seele“

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat ein Onlineprojekt zu den Psalmen gestartet. Pfarrerrinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten, Menschen aus der Wissenschaft und christlichen oder jüdischen Glaubens haben Texte über verbindende Themen geschrieben, die den Psalmen zugrunde liegen, zum Beispiel Hoffnung, Trost, Trauer,

Leid, Zorn, Klage, Musik. Dabei ist der Blick jeweils ein anderer: wissenschaftlich-forschend oder assoziativ, mit Gedichten oder Geschichten. Der Internetbeauftragte der EKiR, Ralf Peter Reimann, sieht darin ein „Kaleidoskop heutiger Betrachtungen zu den Psalmen“.

Der Name des Projekts geht auf die evangelische Theologin Doro-



thee Sölle zurück. Sie schrieb: „Die Psalmen sind für mich eines der wichtigsten Lebensmittel. Ich esse sie, ich trinke sie, ich kaue auf ihnen herum, manchmal spucke ich sie aus, und manchmal wiederhole ich sie mitten in der Nacht. Sie sind für mich Brot. Ohne sie tritt die spirituelle Ma-

gersucht ein, die sehr verbreitet unter uns ist und oft zu einer tödlichen Verarmung des Geistes und des Herzens führt“.

*ekir/-dd-*

Die Texte und dazugehörigen Bilder können unter dem neuen Onlineportal [www.psalmen.ekir.de](http://www.psalmen.ekir.de) abgerufen werden.

**Bitte schon jetzt vormerken!**

# **Ökumenischer „Tanz in den Herbst“**

am Samstag, 17. September 2017, 20:00 Uhr,  
im Gemeindehaus Haager Weg 40

**Mit reichlich tanzbarer Musik u.a. von der  
Elternband „Never too late“!**

Stadtschreiberei, Bild: 193-2005-08 (2-001)  
Foto: ©-Ang. | Juni 1996

# Theologische Botschaft zum 500. Reformationsjubiläum 2017

Der Verein Reformationsjubiläum 2017, getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag, organisiert die Planung der Großveranstaltungen zum 500. Reformationsjubiläum. Sein Leitungskreis, dem Vertreter von EKD, Kirchentag, Landeskirchen, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der europäischen Protestanten, des Lutherischen Weltbundes und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken angehören, hat in einer kurzen theologischen Botschaft zusammengefasst, was und wie 2017 gefeiert werden soll:

## **Erinnerung**

*Im Jahr 1517 veröffentlichte der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther 95 Thesen zum Ablasswesen der katholischen Kirche. Seine Kritik zielte auf Predigt und Praxis des Ablasses, der mit Buße und Geldspenden den Sünder aus dem Fegefeuer befreien sollte. Dem entgegen stellte er die Kraft des Glaubens, der allein auf die Gnade Gottes vertraut. Luther machte die Bibel wieder neu zum geistlichen Maßstab und*

*Christus zur Mitte des Lebens und der Hoffnung.*

*Er und viele andere hofften, die Kirche neu orientieren zu können. Stattdessen wurden Luthers Thesen zum Auslöser und Symbol eines breit gefächerten Prozesses, im Laufe dessen die evangelischen Kirchen entstanden. Der weltweit verzweigte Protestantismus trägt dieses Erbe bis heute weiter und steht dabei im geschwisterlichen Dialog mit der Vielfalt der Konfessionen.*

## **Schuld und Chancen**

*Die Reformation ist ein Teil der Freiheitsgeschichte der Neuzeit. Die Reformatoren betonten die persönliche und unmittelbare Verantwortung vor Gott und die Rechtfertigung allein aus Glauben. Diese Gedanken waren bahnbrechend, ihr Freiheitsbegriff revolutionär. Gleichwohl gingen davon aber auch unveröhnlicher Konfessionalismus, Antijudaismus, religiöser Fanatismus, Gewaltherrschaft und eine sich anbahnende Überhöhung des Individuums aus. Dem gegenüber gilt, dass die Wahrheit des Glaubens an den gnädigen Gott in freiheitlicher Begegnung*

*und in der Beziehung mit Jesus Christus geschenkt wird.*

*Kerngedanken der Reformation, wie die Berufung auf das persönliche Gewissen und das Priestertum aller Glaubenden und Getauften, wurden zu Quellen von Menschenrechten und Demokratie, von Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit.*

### **Gegenwart und Zukunft**

*In diesem Geist laden die Evangelische Kirche in Deutschland und der Deutsche Evangelische Kirchentag zum Reformationsommer 2017 ein: Der Europäische Stationenweg „Geschichten auf Reisen“ führt durch 68 Städte in 19 europäischen Ländern, die von der Reformation und ihren Folgen geprägt wurden; in der Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“ präsentieren Kirchen und andere zivilgesellschaftliche Organisationen aus aller Welt die Wirkungen der Reformation in ihren unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten; im Konfirmanden- und JugendCamp tauschen sich Jugendliche über ihr Leben und ihren Glauben aus; bei den Kirchentagen auf dem Weg wird zeitgleich mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag Berlin – Wittenberg in acht weiteren Orten in Mitteldeutschland eingeladen, mitein-*

*ander ins Gespräch über Leben und Glauben zu kommen. Beim großen Festgottesdienst in Wittenberg erinnern und feiern wir öffentlich den Glauben an den dreieinigen Gott und die daraus erwachsende gemeinsame Verantwortung für die Welt. Mit einem gemeinsam veranstalteten, ökumenischen Fest im Herbst schließlich wollen wir in ökumenischer Weite zusammen feiern, erinnern und gedenken. Durch die Konzentration auf die Mitte unseres Glaubens, die frohe Botschaft von unserem Heil in Jesus Christus, die alle Christinnen und Christen weltweit verbindet, können und werden wir das Jahr 2017 zusammen mit unseren Geschwistern in anderen Kirchen als Christusfest feiern.*

*Das reformatorische Erbe leistet als Freiheits- und Versöhnungskraft einen wesentlichen Beitrag für den Zusammenhalt der Gesellschaft, für den europäischen Einigungsprozess und für einen gerechten Frieden in der einen globalisierten Welt. Im Reformationsommer 2017 werden sich die Kirchen, die von diesem Erbe geprägt sind, neu und öffentlich darauf besinnen und darüber ins Gespräch kommen mit allen, die Verantwortung für die Zukunft übernehmen.*

-dd-

**Von den rund 81 Millionen Deutschen** sind knapp dreißig Prozent evangelisch. Das geht aus der Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Jahr 2014 hervor. Demnach verlor die evangelische Kirche im Jahr 2014 rund 410.000 Mitglieder, davon 270.000 durch Austritte. Ende 2014 zählten die zwanzig Landeskirchen der EKD rund 22,63 Millionen Mitglieder.

**In der „Erklärung von Marrakesch“** zu den Rechten religiöser Minderheiten in muslimisch dominierten Ländern wird die Religionsfreiheit verteidigt. Hunderte muslimische Gelehrte und Intellektuelle aus mehr als 120 Ländern sowie Vertreter islamischer und internationaler Organisationen haben die Erklärung während einer Konferenz im Januar in Marrakesch verabschiedet und sich darin auch gegen Aggression und Krieg im Namen des Islam gewandt sowie die anhaltende Gewalt in verschiedenen Teilen der islamischen Welt ausdrücklich bedauert.

**Einen neuen Spendenrekord** haben die Deutschen im vergangenen Jahr aufgestellt. Sie spendeten insgesamt rund 5,5 Milliarden

Euro für soziale, humanitäre, kirchliche oder kulturelle Zwecke, teilte der Deutsche Spendenrat mit. Das sei der höchste Wert seit 2005 und ein deutliches Plus von 11,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit 47 Prozent hätten sich fast die Hälfte der Bundesbürger für Flüchtlinge in Deutschland engagiert.

**Ein umfangreiches Forschungsprojekt** über eine bedeutende Bibelübersetzung des Mittelalters hat die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften gestartet. Bis Ende 2027 sollen rund 46.000 Seiten historischer Handschriften aus dem 14. bis 16. Jahrhundert erfasst und kommentiert werden.

**Die Gesetze gegen Gotteslästerung** weltweit abzuschaffen, forderte der UN-Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit, Heiner Bielefeldt. Sie würden oft willkürlich angewendet und dienen der Unterdrückung von Minderheiten. Besonders religiöse Minderheiten litten darunter. Die Anti-Blasphemie-Gesetze in den muslimischen Ländern Pakistan und Saudi-Arabien seien besonders drakonisch und führten zu schweren Strafen.

## Taufen



*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*

Matthäus 6,33

---

**Julian Kössler**

---

---

**Carsten Ueck,**  
69 Jahre

---

---

**Hans-Dietrich Klabunn,**  
77 Jahre

---

---

**Reinhard Schilde,**  
73 Jahre

---

---

**Wolf Schütte,**  
71 Jahre

---

---

**Gerhard Hermann Kreisel,**  
89 Jahre

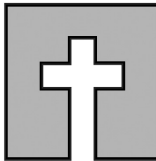
---

---

**Hildegard Auer geb. Lagatz,**  
85 Jahre

---

## Bestattungen



*Ich bin bei dir, spricht der Herr, dass ich dir helfe.*

Jeremia 30,11

---

**Walter Meyer,**  
90 Jahre

---

---

**Paul Buttgerit,**  
90 Jahre

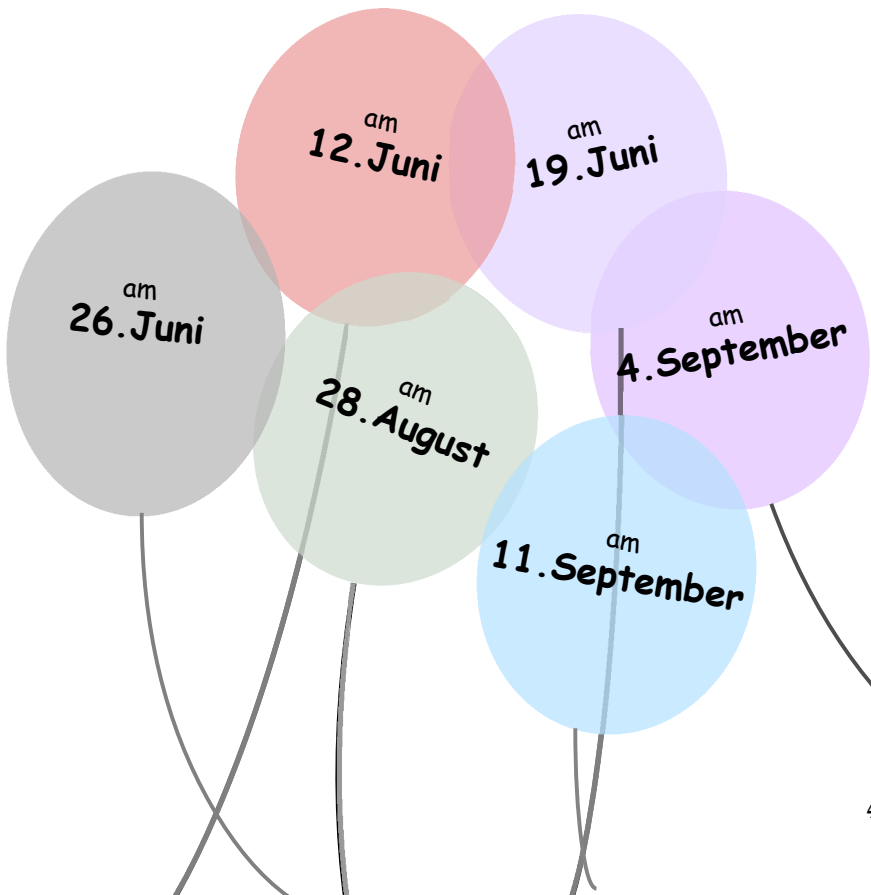
---

# Einladung

zum

# Kindergottesdienst

in der Auferstehungskirche, **sonntags um 10**



# GEMEINDEFEST

SONNTAG, 3. JULI

# 2016

## Auferstehungskirchengemeinde

### UNSER **BUNTES** PROGRAMM

### IN UND UM KIRCHE UND GEMEINDEHAUS:

- 10:00h: FAMILIEN-GOTTESDIENST
- 11:30h GEMEINDEHAUSMUSIK SPEZIAL (GEMEINDESAAL)
- ab 12:00h "CAFÉ BLUMENWERKSTATT" DER KINDERGRUPPE  
"Gut drauf" - FRUCHTSPIESSE-VERKAUF, BLUMEN-BASTLEN,  
BLUMEN-SÄEN UND TOPF-GESTALTUNG (GEMEINDEHAUSGARTEN).
- 15:00h: "SWIMMY", AUFFÜHRUNG DER KINDERGARTENKINDER  
(KiGA-GELÄNDE, BEI SCHLECHTEM WETTER GEMEINDESAAL)
- 15:00h: START DES KICKER-TURNIERS (GEMEINDEHAUS)
- 15:45h: "DIE SEEFAHRT NACH RIO", AUFFÜHRUNG DES  
KINDERELTERNCHORS mit BAND (KIRCHE)
- 16:30h u. 17:00h: "GODLY PLAY" ("CAFÉ BLUMENWERKSTATT")
- 17:15h: SIEGEREHRUNG d. KICKER-TURNIERS,  
ZIEHUNG d. GEWINNER d. BLUMENRÄTSELS
- 18:00h: ABENDANDACHT ZUM ABSCHLUSS

Info-Stand zur  
Flüchtlingshilfe  
Venusberg/Ippendorf

...UND NATÜRLICH WIE IMMER:

**ESSEN UND TRINKEN, KAFFEE UND KUCHEN\*** (zu moderaten Preisen)

**\*WIR BITTEN HERZLICH UM KUCHENSpendEN (BIS 14:00 UHR!) VIELEN DANK IM VORAUSS!**